

Gästeglossar

Das 148-seitige Gästebuch von Betty Esther Charlotte Laure Lambert (1894-1969), gesch. von Goldschmidt-Rothschild, gesch. von Bonstetten, für die Jahre 1937 bis 1961 enthält um die 1200 Unterschriften von Personen aus dem In- und Ausland (gerechnet: 148 mal 8 Signaturen im Durchschnitt pro Seite). Während sich eine unbekannte Zahl Gäste ohne Eintrag zu hinterlassen bei Betty Lambert aufgehalten hat (zu denen etwa Arthur Rubinstein, Paul Éluard, Audrey Hepburn, Rainer Maria Rilke u. a. gehören), sind andere Personen phasenweise regelmässig bei ihr zu Besuch gewesen (die meisten im Gwatt, aber auch in einem ihrer Winterquartiere in Gstaad, St. Moritz und anderswo). Zu den Signaturen, die sich entziffern liessen, recherchierte ich zu allen Namen persönliche Angaben. Diese halte ich in einem Dokument fest, an dem ich laufend arbeite (die Liste kann unter info@franziskastreun.ch angefordert werden). Das Gästebuch für die Jahre davor (1922 bis 1936), in denen die Baronin ebenfalls bereits in ihrer Sommerresidenz, die Campagne Bellerive im Gwatt, lebte beziehungsweise Besitzerin gewesen ist, ist nicht vorhanden.

Unter weiteren Expertinnen und Experten in anderen Fachgebieten, denen ich die Liste zur Einschätzung und zur allfälligen Ergänzung geschickt habe, hat sich Alt-Stadtarchivar Jon Keller und Kenner der «berühmten Gäste ein Thun» die Liste angeschaut. «Der geneigte Leser, die geneigte Leserin sieht bald einmal: das Gästebuch der Baronin ist ein Fundort illustrierter Prominenz», findet der Lokalhistoriker und Autor zahlreicher Publikationen und Zeitungsartikel. Unter den Dichtern und Publizisten erwähnt er beispielsweise den Dichter Rainer Maria Rilke, der 1923 über seinen Besuch bei der Baronin in ihrem «Schlösschen im Gwatt» schrieb und von diesem wunderbaren Ort schwärmte. «Was Monarchen betrifft», bemerkte Keller, «gibt es im Gästebuch eine unbestrittene Perle: 1957 weilten Fürst Rainier III. von Monaco mit Gattin Princesse Grace de Monaco, dem früheren Filmstar Grace Kelly, in Thun.» In der Sparte der Künstlerinnen und Künstler erwähnte Keller ebenfalls einen Trumpf: Marc Chagall.

Eine Auswahl von Gästen

Als Ergänzung zur Romanbiografie (und zu den Führungen „Unterwegs mit der Baronin“) folgt nachstehend eine Auswahl der Gäste (*Namen fett*) von Betty Lambert, alphabetisch und je ergänzt mit ein paar Angaben zu ihrer Person anhand der Recherchen (Quellenangaben siehe separates Dokument, welches ebenfalls auf meiner Website aufgeschaltet ist; einige der Aufgeführten sind zudem in Bettys Fotoalben zu sehen – ohne Familienmitglieder und direkte Verwandte:

Virginia Agnelli (1899-1945), Prinzessin Virginia Bourbon del Monte del Principi di San Faustino, war mit Edoardo Agnelli verheiratet, dem Sohn des Fiat-Mitbegründers. Ihr Mann starb 1935 bei einem Flugzeugunglück und sie blieb als Witwe von sieben Kindern zurück. Sie liierte sich 1936 mit dem Journalisten und Schriftsteller Curzio Malaparte, der ein Gegner von Benito Mussolinis Regime war. Die Gestapo verhaftete sie 1943 in Rom (als Tochter einer US-Bürgerin war sie eine Feindin im Lande). Nach ihrer Freilassung erhielt Virginia Agnelli mit Eugen Dollmann, der mit Allen Welsh Dulles (Leiter OSS, Office of Strategic Services in Bern) in Kontakt stand, im Frühling 1944 eine Audienz beim Papst. Dollmann war als SS-Mann beim Heiligen Stuhl akkreditiert und wirkte als Adjutant von Karl Wolff, der einst Chefadjutant von Himmler und der höchste SS- und Polizeiführer in Italien war. Diese Audienz bewirkte unter anderem, dass Giuliano Vassalli, Jurist und ein Anführer der Resistenza, frei kam.

Prinzessin Andrée, Andrée Joséphine Carron (1898-1976), war die 1943 geschiedene Frau des Prinzen Aga Khan III. (geistiges Oberhaupt und religiöser Führer der Ismailiten, ein islamischer Glaubengemeinschaft als Zweig des schiitischen Islams).

Julia Apponyi (1883-1954) und ihr Bruder Anton (verheiratet mit Kitty); österreich-ungarischer Hochadel;

Marques und die Marquesa **de Aycinena**

Paul Baechtold (1890-1969), Chef der eidgenössischen Fremdenpolizei; und seine Frau Colette

Gérard Bauër (1888-1967), Enkel von Alexandre Dumas, dem Autor von «Die drei Musketiere» und «Der Graf von Monte Cristo», und seine Frau Helene (Scheidung 1950); französischer Essayist und Literaturkritiker vom «l'Echo de Paris» (1907-1935), Chronist und Redaktor bei Figaro (sein Pseudonym: Guermantes). Auch schrieb er Romane und Kurzkomödien; ab 1945 leitete Gérard Bauër die «Paris-Presse»

Betka Bawarowska (polnisches Adelsgeschlecht, Hrabina Elzbieta «Betka», geb. 1915) war aus Polen geflohen. Betka hielt sich regelmässig bei Betty Lambert auf und freundete sich mit Tochter Ynes an (Foto, auf welchem sie vor dem Peristyl gemeinsam Tischtennis spielen). Sie wohnte bis zu ihrem Tod in Marokko, wo Ynes sie einmal besuchte.

Giorgio Bombassei Frascani de Vettor (1910-2000), italienischer Diplomat, der 1944 mit den italienischen Partisanen im Ossola-Tal über die Kapitulation der Deutschen verhandelte; ab 1944 war Giorgio Bombassei de Vettor zweiter Sekretär der italienischen Botschaft;

Marie José, Prinzessin von Belgien (1906-2001), Tochter des belgischen Königs Albert I und seit 1930 verheiratet mit dem italienischen Kronprinzen Umberto II. Nach der Kapitulation Italiens floh Marie José 1943 in die Schweiz nach Oberhofen; 1946 war sie, Maria Principessa di Piemonte, während 33 Tagen Königin von Italien, danach lebte sie im Exil.

Donald T. Bigelow (geb. 1926 in US, gest. 1945 in Hiroshima) und sein Bruder Hans (1929-1976); die Bigelow-Brüder von der amerikanischen Botschaft; Donald war 1937 Gesandtschaftssekretär in der US-Botschaft in Bern,

Beatriz de Borbón (1909-2002) war die Tante des spanischen Königs Juan Carlos I und das letzte noch lebende Kind von König Alfons XIII. und Königin Victoria Eugénie im Exil. Beatriz war Infantin von Spanien.

Edward Jacob Bosch van Rosenthal (1892-1945), Widerstandskämpfer im Zweiten Weltkrieg; Titia und JJ Bosch van Rosenthal; Titia und Johan Jeronimus Bosch van Rosenthal J.J.B. war ein in Bern stationierter, holländischer Diplomat, Er engagierte sich bei den Partisanen in Italien, jedoch auch bei den Erpressungen mit Lösegeld, dem Freikauf und Austausch von Gefangenen; seine Brüder, Edzard Jabo und Lodewijk Hendrik Nicolaas, waren Netzwerker im Widerstand.

Dom Duarte de Bragança (1907-1976), portugiesischer Adelsnachkomme und Thronprätendent von Portugal;

Rowland Burdon-Muller (1891-1980), Maler, Autor, Journalist, Autor, Kunstsammler und Designer mit radikalen politischen Ansichten, homosexuell;

Carl Jacob Burkhardt (1891-1974) und seine Tochter Lucia; Diplomat, Essayist und Historiker. Er kannte auch Edgar Spiegel, der Mann von Bettys Schwägerin Lucy, und war Teil einer Gruppe gewesen, zu der Hugo von Hofmannsthal, unter anderen auch Jean Rudolf von Salis, Rainer Maria Rilke und Leopold Andrian gehörten (die alle ebenfalls bei Betty im Gwatt zu Besuch waren). Seit 1923 war Burkhardt Mitglied des Internationalen Komitees des Roten Kreuzes IKRK (und besuchte bereits 1935 und 1936 Konzentrationslager in Deutschland). Er präsierte das IKRK von 1945 bis 1948. 1954 erhielt Carl Jacob Burkhardt den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels.

Claude Caillat (1918-2008), der Diplomat kannte der Résistance française nahe Personen. Der Genfer Jurist war 1943 in Berlin stationiert, wo ihn Bundesrat Pilet-Golaz – nach einem Zwischenhalt in Rom – auch gleich wieder hin befahl, als dieser anhand eines Dokumentes von Caillats Sympathien

vernahm. In seinen Memoiren schrieb er über seine Freundschaft zu Betty und seine Besuche im Gwatt. Caillat erwähnte, dass mitunter dank ihrer Hilfe **Denise R. Mayer** (1900-1993, enge Freundin von Bettys Freunden **Misia Sert** und **Père Rzewuski**; siehe nachfolgende Einträge), die vor der Gestapo aus Frankreich in die Schweiz floh, das Internierungscamp in der Nähe von Genf verlassen konnte.

Alice Caracciola (1897-1976), Exfrau des Basler Industriellen Alfred Hoffman, Rennsportanhängerin und frühere Geliebte von Rennfahrer Louis Chiron, und ihr Mann **Rudolf Caracciola** (1901-1959), erfolgreichster deutscher Automobilrennfahrer der Zwischenkriegszeit;

Marie Blanche du Chastel (1921-2016), Tochter von Graf Ferdinand du Chastel de la Howarderie aus Belgien und der Pariserin Blanche-Robertine de Coëtnempren de Kersait; Marie Blanche heiratete 1948 in Brüssel Graf Adrien d'Oultremont;

Marc Chagall (1887-1985), französischer Maler polnisch-russischer Herkunft; und Valentina (Vava) Brodsky (1905-1993);

Richard N. Coudenhove-Kalergi (1894-1972) und seine Frau **Ida Roland** (1881-1951); sie war eine jüdische Schauspielerin aus Wien, er ein tschechoslowakischer bzw. ab 1939 französischer Politiker, Mitglied der Wiener Freimaurerloge Humanitas, Philosoph und Autor von div. Publikationen; als Kind lebte er v.a. in Japan; nach dem Anschluss Österreichs mussten sie fliehen; zunächst in die Schweiz, danach weiter nach Amerika; er galt als Pionier in der europäischen Integrationsarbeit: während 49 Jahren präsierte er die 1922 von ihm gegründete Paneuropäischen Union (ihr gehörten u.a. Albert Einstein, Thomas Mann, Konrad Adenauer, Aristide Briand uvm. an); der politische und wirtschaftliche Zweckverband bezweckte, einen erneuten Weltkrieg zu verhindern; Coudenhove-Kalergis Visionen inspirierten Churchill für seine Rede 1946 in Zürich, in der er die Schaffung der «Vereinigten Staaten von Europa» anregte; 1952 heiratete Richard N. Coudenhove-Kalergi Alexandra Gräfin de Tiele-Winkler, geb. Bally (gest. 1968), und 1969 die Österreicherin **Melanie Benatzky-Hoffmann** (Witwe von Ralph Benatzky); es war Coudenhove-Kalergie, der 1955 angeregt hatte, dass die Hymne der EU „Ode an die Freude“ wird; der letzte Satz der die „Ode an die Freude“ von Ludwig van Beethoven.

Alexander Gottfried Friedrich Clavel-Respinger (1881-1973), Basler Industrieller (Färberei und Appretur Gesellschaft FAG, später Ciba beziehungsweise Ciba-Geigy und noch später Novartis) und Besitzer des Wenkenhofs und -parks in Riehen BL; verheiratet mit **Fanette** (Fanny, 1883-1967); er starb verarmt in Lugano.

Robert Coulondre (1885-1959), französischer Diplomat, Von Mai bis Oktober 1940 war er ein Gesandter des Vichy-Regimes in Bern, bis Vichy unter Pétain eine judenfeindliche Regierung formiert hatte; studierte Rechtswissenschaften und chinesische Sprachen

George Harcourt Vanden-Bempdè-Johnstone Derwent (1899-1949), 3rd Baron, und seine Frau, Gräfin Sabine (gest. 1941), Tochter des rumänischen Generals Dimitru Illiesco; Derwent war ein britischer Autor und Diplomat und während des Zweiten Weltkriegs in Bern stationiert, kehrte 1942 nach England zurück und diente bis 1944 der Royal Air Force;

Jules Dreyfus-Brodsky (1859-1942), Basler Bankier und Ingenieur; er war Präsident der Israelitischen Gemeinde Basel (1906-1936) und des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes (1915-1935) und vertrat die Jewish Agency (1929-1942), vom Völkerbund anerkannte Exekutive der World Zionist Organization = er engagierte sich für die Einheit der Schweizer Juden sowie für deren aktiven Teilnahme an der Schweizer Gesellschaft und Wirtschaft, im Wohltätigkeitsbereich und für die Förderung von Kunst und Wissenschaft; seine Frau Vera und er setzten sich z.Z. der nationalsozialistischen Herrschaft zugunsten der jüdischen Flüchtlinge ein. Jules Vorfahre Isaak (1786-1845, ursprünglich aus Sierentz/Elsass) erhielt 1812 die Aufenthalts- und Handelsbewilligung der Stadt Basel und liess sich 1823 als Einzelfirma ins Basler Ragionenbuch eintragen. 1849 wurde sie umbenannt in Isaak Dreyfus Söhne, als eine der führenden Basler Privatbanken. Isaaks Bruder Jacques D.-Jeidels gründete 1868 die Bank J. Dreyfus & Co. in Frankfurt a.M. und in Berlin, die jedoch 1939 „arisiert“ worden sind. Seit 1942 heisst die Bank Dreyfus Söhne & Cie. AG.

Paul Dreyfus (1904-1969), Sohn von Jules Dreyfus-Brodsky und Präsident des Verwaltungsrates der Privatbank Dreyfus Söhne & Cie.; grosser Philantrop und Mäzen; Paul Dreyfus' Tochter war Katia Guth-Dreyfus;

A. Didi Dusendschön (1911-1986), Friedrich Dusendschön aus Genf, mit seiner Frau, Fürstin **Elisabeth Mathilda Zita Carola Rosalia Maria zu Windisch-Graetz (1923-?)**;

Ahmed Fakhry (1905-1973); ägyptischer Ägyptologe, erforschte die Senken in der Westlichen Wüste Ägyptens; uvm.; von 1942 bis 1944 war er Kurator am Ägyptischen Museum in Kairo; danach war er Direktor der neu gegründeten Sektion «Desert Researches»;

Muriel F. und Guy Fink-Erreras (1924-2008 und 1921-1971); die jüdische Bankiersfamilie aus Brüssel war bereits mit den Lamberts befreundet, als Betty noch ein kleines Mädchen war. Paul und Muriel Errera führten in ihrem Hotel in der Rue Royale, gleich gegenüber dem Königspalast, philosophische und wissenschaftliche Salons wie Bettys Mutter;

Etti Esterházy (1914-2003); österreich-ungarische Gräfin, geb. als Maria Anna Paula Ferdinandine (Kosenamen Etti) Gräfin von Wurmbrand-Stuppach; Grosswildjägerin und Rennpferdebesitzerin; sie hatte sechs Ehemänner, zuletzt Dr. Árpád Plesch (1889-1974);

Pául Esterházy & Melinda (1901-1989 und 1920-2014), der enteignete ungarische Fürst und seine Frau, die Primaballerina; zu Bettys Freundeskreis zählten zahlreiche weitere Personen von einst habsburg-österreich-ungarischen Adelsgeschlechtern; wie zum Beispiel Lászlo und Marietta Esterházy, Bernadette und Gyula Széchényi-Esterházy, Gábor Széchényi oder auch Carni und Pál Pálffy;

Rosita Forbes (1890-1967), englische Reiseschriftstellerin und Forscherin; u.a. beschrieb sie ihren Spaziergang durch einen Blumengarten mit Adolf Hitler und ihre Treffen mit Benito Mussolini; verheiratet mit Arthur Thomas McGrath (1921-1961) und zuvor von 1911-1917 mit Colonel Robert Foster Forbes; Rosita war die erste Europäerin (lt. Wikipedia gab sie sich als Araberin «Sitt Khadija» aus) und bereiste als überhaupt zweite Person aus Europa den Kufra Oasis in Libyen.

Tereza de Escoriaza (1891-1968), eine bekannte Journalistin und Schriftstellerin aus Spanien (Pseudonym «Félix de Haro»), die im Exil in den Staaten lebte.

Hélène Fould-Springer (1907-1997, Rufname Mitzi), aus Paris; ihr Mann, der spanische Diplomat **Eduardo Propper de Callejón (1895-1972)**, verhalf Tausenden von Jüdinnen und Juden zur Flucht aus dem besetzten Frankreich nach Spanien (siehe auch den Beitrag unter seinem Namen); Mitzi war eine jüdisch-österreichische Malerin. Ihre Schwester hiess **Liliane Elisabeth Victoire (Lilian, 1916-2003)** und war mit **Élie de Rothschild** verheiratet, dem Sohn von **Guy de Rothschild** (Kukusin zu Betty) aus Paris; Helens Schwester Thérèse Carmen (1914-1953) war mit Alan Payan Pryce Jones verheiratet, Schriftsteller und Kritiker, später Verleger der «The Times Literary Supplement»;

Gloria Fürstenberg, Gräfin aus Liechtenstein

Greta Garbo (1905-1990), US-amerikanische Schauspielerin und Leinwandlegende mit schwedischen Wurzeln, die mit Bettys Schwager Erich und ihrer Schwester Renée zeitweilig eine Ménage-à-Trois-Beziehung führte;

Romain Gary (1914-1980), Schriftsteller, Regisseur, Übersetzer, Pilot und französischer Diplomat; ursprünglich Romain Kacew; mit russisch-jüdischem Ursprung. Romain gehörte zu den grössten französischen Schriftstellern. Er schrieb sowohl Romane wie auch Essays und Reiseberichte. Im Zweiten Weltkrieg flog er unter dem Kampfnamen Gary als Pilot in der Luftwaffe von France Libre.

Antoine «Coco» Gentien (1905-1968), französischer Tennisspieler (1923 in Wimbledon, 1929 Roland Garros u.a.);

Guinness, aristokratische anglo-irische, protestantische Familie, die Bier braut (Guinness), deren Mitglieder Bankiers, Politiker und Minister sind; Gräfin Ortensia (Hortense) Piercy de Mignano, verheiratet mit Charles Francis Piercy, ihre Schwester heisst Maria Elena Guinness, verheiratet mit Bryan (Benjamin Seymour Guinness);

Matylda Wladyslawa Goluchowska-Bawarowska (geb. 1905 in der Ukraine, gest. in Lausanne); und **Graf Agénor Maria Goluchowski** aus Bukarest; Matyldas Schwester heisst **Fanny Seilern Aspang** (1903-1963), geb. Gräfin Bawarów-Bawarowska, verheiratet mit Oswald Graf von Seilern und Anspang (1900-1967, beide gest. in ihrer Exilheimat in Zürich);

Hans Rudolf Hahnloser (1899–1974), Professor für Kunstgeschichte an der Universität Bern, Dekan und Rektor sowie Präsident der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (1957-1966);

Davis O. Harrington (1913-1984) und seiner Frau Margaret M. (Peggy, 1910-1990) Die US-Armee stationierten den Leutnant nach dem Krieg als Militärattaché in Bern.

Roger d'Hautville Moreton Frewen (1914-1972, Churchills Patensohn) diente dem Foreign Office. Sein Vater, Captain Hugh, war ein Kusine von Churchill und verheiratet mit **Maria Elena di Mignano**, die sich ebenfalls gerne im Gwatt aufhielt.

Alexander I. Friedrich-Wilhelm Georg Konrad Ernst-Maximilian von Hochberg-Pszczynski (geb. 1905 in London, gest. 1984 in Mallorca); Fürst von Pless, Graf von Hochberg und Freiherr zu Fürstenstein. Der deutsch-polnische Alexander war vor den Nazis einer der reichsten Grundbesitzer in Polen und über seinen Onkel George Cornwallis-West mit Winston Churchill verwandt. Nachdem die Deutschen 1939 in Polen einmarschierten, floh er nach Paris und schloss sich der polnischen Armee des Westens an. Die Nazis stuften Hochberg als Staatsfeind ein und vermuteten ihn in England, weshalb er auf die «Sonderfahndungsliste G.B.» gesetzt wurde. Im Krieg war er als britischer Secret Intelligence Service Officer im Einsatz.

Elisabeth zu Hohenlohe-Oehringen (1909-1987), Prinzessin zu Hohenlohe-Waldenburg-Schilingsfürst aus Oberösterreich; **Erika Helene Pauline Dorothea von Ammon** (1893-1977; geb. als Prinzessin zu Hohenlohe-Oehringen), verheiratet mit Eberhard Kraft von Ammon (1885-1950);

Hélène und Henri Hoppenot (1894-1990 und 1891-1977); sie ist Schriftstellerin und Reisefotografin, er Diplomat; von 1945 bis 1952 französischer Botschafter in Bern, danach u.a. EU-Mitglied (1952-1955); er ist massgeblich dafür verantwortlich, dass sich nach dem Krieg die Beziehungen zwischen der Schweiz und Frankreich wieder verbesserten; ab 1951 Ehrenmitglied des Kunstmuseums in Bern;

Derek Francis Hornsby (gest. 1971), der Major aus London weilte 1944 acht Monate bei Betty (22. März bis 2. Oktober); «Thanks to a broken leg!», kritzelte Derek hinter seinen Namen im Gästebuch; 1945 heiratete er Lady Elisabeth Ann Mary Isaacs (1921-2019);

Morris N. Hughes und Calista Cooper Hughes (1914-2004); der Diplomat war Mitglied des US-Geheimdienst und wurde 1945 als Legationsrat im amerikanischen Konsulat in Bern eingesetzt;

Barbara Hutton (1912-1979), Enkelin und Erbin von Frank Winfield Woolworth, Gründer der US-amerikanischen Kaufhauskette F.W. Woolworth Company; sie galt als Jet-Set-Ikone und als reichste Frau der Welt und war sieben Mal verheiratet, unter anderem mit den Schauspielern Cary Grant und Paul Newman. Es heisst, dass sie zu ihrer Geburt 25 Millionen Dollar besass, jedoch mit 25 Dollar in der Tasche einsam und verarmt gestorben ist;

Louis Herman Irigoyen (1897-1977); argentinischer Diplomat und Botaniker, der von 1932 bis 1944 an der argentinischen Botschaft in Berlin akkreditiert war; sein Vater war zweimal Staatspräsident von Argentinien;

Robert P. Joyce (gest. 1894), aus Pasadena/Kalifornien; US-Agent und Diplomat; 1938 war er in Belgrad eingeteilt, 3. Sekretär und Konsul (kam ins Spiel, als die Alliierten die Anti-Nazi-Partisanen-Bewegung unterstützten, unter Marshal Tito), bis 1940 2. Sekretär und dann Konsul in Havana; Foreign Service, im Einsatz für das OSS in Bern;

David Victor Kelly (1891-1959) und Marie Noele Kelly (Trauzeugin von Bettys erstem Sohn Ferdinand bei seiner Hochzeit mit Isotta); ein in Bern stationierter britischer Botschafter. Als Gesandter von England verhandelte er Anfang 1940 mit Oberst Robert Fierz, dem Direktor der kriegstechnischen Abteilung, und Rudolf Minger, dem Vorsteher des Eidg. Militärdepartements, um vorrangige Liefergarantien für strategisches Material an die Alliierten. Es hiess, dass die Schweizer Volkswirtschaft

ohne zusätzliche Lieferungen nicht fortbestehen würde. Daher erhielten die Alliierten gegenüber den Deutschen vorrangige Liefergarantieren für strategisches Kriegsmaterial; von 1942 bis 1946 war David Victor Kelly britischer Botschafter in Argentinien;

Maggie de Kerchove de Denterghem (1888-1966, geb. Marguerite Maskens) aus Brüssel, langjährig befreundete Familie;

Marie-Antoinette Knie-Meyer (gest. 1961); Witwe von Zirkusdirektor Charles Knie (1888-1940) vom Schweizer Nationalzirkus;

Christina und Jacques Koerfer (1902-1990), Kunstsammlerpaar; er war ein deutscher Unternehmer und Kunstsammler und Grossaktionär bei BMW; es heisst, er hätte vom Ausverkauf jüdischen Vermögens in den Dreissigerjahren profitiert;

Boris Kochno (1904-1990), russischer Dichter, Tänzer und Librettist; Boris Kochno russische Dichter und Tänzer Boris Kochno. beispielsweise der gebürtige Russe und Kunstkritiker Serge Diaghilev

Karl König (1902-1966); Sohn des jüdischen SchuhhändlerEhepaars Aron Ber König und Berta, geb. Fischer; Karl war Kinderarzt, Heilpädagoge und Autor, der die internationale, auf den Prinzipien der Anthroposophie basierende Camphill-Bewegung gründete, Nach dem Anschluss Österreichs floh er und seine Familie in die Schweiz und von da weiter über Italien nach Schottland, wo sie im März 1939 ankamen;

François Lachenal (1918-1997), Schweizer Verleger aus Genf, der ab 1940, während der Besetzung Frankreichs, eine massgeblich wichtige Rolle spielte in der Publikation und Verbreitung von Textes gegen das Naziregime von Literaten aus der Résistance; Betty brachte ihren Schwiegersohn Gérald zusammen mit François, der ihm die Rechte für den Text von Paul Éluard verkaufte (siehe auch Text Kurzbiografien auf meiner Website);

Maude und Théophile Lantsheer (1897-1958 und 1898-1968), aus London; langjährige befreundete Familie; seine Eltern waren schon bei Bettys Hochzeit mit Rudolf eingeladen;

Constantin von Liechtenstein (1911-2001), Prinz, Skirennfahrer und Olympiateilnehmer, sowie zahlreiche Mitglieder seiner Familie, wie etwa **Elsa Fürstin von Liechtenstein** (1875-1947), auch Landesmutter genannt; ein enger Freund von Betty; er war ein Mitglied der fürstlichen Familie Liechtenstein, von denen einige zu Bettys Gästen zählte (wie z.B. Constantins Brüder Emanuel und Alfred und dessen Frau Ludmilla oder auch Monique, Elsa, Gina, Jacky und weitere); Constantin's Frau, Prinzessin Maria Elisabeth, und seine Schwiegermutter, Baronin von Leutzendorff, starben bei einem alliierten Luftangriff. Eine Bombe hatte im Luftschutzkeller eingeschlagen; Constantin und seine Tochter Monica, sein Bruder Emanuel, dann Heinrich Schwarzenberg, der Geschäftsträger der Ende 1944 ins Leben gerufenen liechtensteinischen Gesandtschaft in Bern, oder auch Clothilde und Prinzessin Ludmilla, die Schwägerin von Constantin und Heinrich Liechtenstein

Lobkowicz, Mitglieder dieser Familien hielten sich regelmässig bei Betty im Gwatt auf; so zum Beispiel **Ludmilla** Anna Maria Melchiora Prinzessin von Liechtenstein-Lobkowicz (1908-1974), die Schwägerin von Constantin von Liechtenstein, ein enger Freund von Betty, und **Marie** Lobkowicz, Gräfin Czernin von und zu Chudenitz (1899-1965), oder auch auch Maggie, Max und Kary Lobkowicz;

Roland und Barbara de Loës, Kunstsammler aus Genf; Familie von Charles de Loës, dem Mann von Gilberte (älteste Schwester von Gérald Cramer, Bettys Schwiegersohn);

George Kiraly Lukács (1885-1971, aus Budapest); jüdisch-ungarischer Philosoph und Marxist; der alleine bei Betty im Gwatt sowie mit seiner Frau Valerie letztmals 1942 gewesen war. 1946 wurde er Mitglied des ungarischen Parlaments, wo er als intellektueller Führer des Petöfi-Klubs am Budapester Aufstandes im Massaker von Poroszló habe Menschen ermorden lassen;

Elmar Mäder (1908-1993) und seine Frau Susanne Else Weibel; Mäder war ab 1956 Heinrich Rothmunds Nachfolger. Seit 1938 war Mäder als Jurist im sogenannten Emigrantenbüro tätig, seit 1942 arbeitete er bei Rothmund, seit 1950 vertrat Mäder ihn als Stellvertreter;

Prinz Nikita Magaloff (1912-1992), Schweizer Pianist georgisch-russischer Herkunft, der 1918 flüchten musste und einer der weltberühmtesten Musiker wurde; Nikita Magaloff, Freund und Musiker, 1949 in Genf, Hauskonzerte..., 1949 liess sich Bettys Freund und Musiker Nikita Magaloff in Genf nieder. Er übernahm am Conservatoire de Musique die Nachfolge von Dinu Lipatti für die Meisterklasse in Klavier; Magaloffs, bei ihr. Irene schenkte ihr eine Schokolade, die sie mit einem Biss testete und gleich den Hunden weitergab. ... einer ihrer engeren Freunde, und jene seiner Frau Irene. Der im russischen Kaiserreich in St. Petersburg geborene Prinz war mit Sechs nach der Oktoberrevolution mit der Familie nach Finnland geflohen. Wegen dem Naziregime musste der Pianist seine neue Heimat Paris verlassen und rettete sich in die Schweiz

John L. Magruder (1887-1958); US-Militärattaché, vom US-Geheimdienst, diente dem OSS; ab 1922 verheiratet mit Helen Schurman Magruder (1895-1940);

Dimitri Markevitch (1923–2002) war als Zweijähriger mit seinen Eltern aus Russland geflohen ; er war ein Konzertcellist, Forscher, Lehrer und Musikexperte, und hatte bei Gregor Piatigorski (1903-1976) studiert, der seit 1937 mit Bettys Kusine Jacqueline Rebecca Louise de Rothschild aus Paris verheiratet war

Igor Markevitch (1912-1983), italienischer und französischer Komponist und Dirigent russisch-ukrainischer Herkunft, lebte nach der Flucht in der Schweiz und in Frankreich; **Léonide Massine** (1896-1979), russischer Choreograf und Balletttänzer; ein italienischer und französischer Komponist und Dirigent russischukrainischer Herkunft, der nach der Flucht in der Schweiz und in Frankreich lebte; Musiker Dimitri Markevitch und sein Bruder Igor, die sie aus dem Freundeskreis um Bettys engen Freundin Misia Sert her kannte. Igor war im Krieg untergetaucht und hatte sich in Italien den Partisanen angeschlossen. Igers Frau war Prinzessin Topazia Caetani

Guglielmo Mori Ubaldini degli Alberti della Marmora (1900-1964), Schriftsteller und Literaturkritiker. Der italienische Antifaschist war in die Schweiz geflohen und wie andere europäische italienische Flüchtlinge im Hotel Suisse interniert worden war und mit anderen bekannten Personen lebte; u.a. mit Denise Meyer (siehe Eintrag in dieser Liste) oder auch Jean de Menasce (jüdische Aristokratie in Alexandria/Ägypten);

Tatiana und Leonid Massine (1896-1979; mit richtigem Namen: Leonid Fjodorowitsch Mjasin); russischer Balletttänzer (u.a. Diaghilevs Ballets Russes); auch Schauspieler (war 1942 für den Oscar nominiert); ab 1946 vor allem Choreograph und brachte weltweit für bedeutende Ballettkompanien seine Werke auf die Bühne; Marc Chagall malte ein Porträt von ihm;

Sir Alexander Lees und Renée Eileen Mayall (1915-1992 und 1919-1984, geb. Burn), Vize-Marshall im britischen diplomatischen Korps und seine Frau; Heirat 1940, Scheidung 1947;

Gerald M. Mayer (1928-2006); NBC-Reporter und Spezialassistent aus Berlin; im OSS war er für die Propagandapost (Leiter Berne outpost) in bezug auf die Aktivitäten des Deutschen Reiches zuständig (auch Hitlers Referate gehörten dazu) und übersetzte diese: Zwischen 1942 und 1945 verarbeitete er um die vierhundert heimliche Dokumente; er arbeitete für das OSS und die NBC (National Broadcasting Compagny); Nach dem Zweiten Weltkrieg schenkte Mayer eine grosse Kollektion seiner Arbeiten der alten University of Berkeley. Diese diente 1948 einer Doktorarbeit von William Warren Wertz Jr (Clandestine Propaganda from Berne, 1942-1945). Diese Kollektion verschwand bzw. ist nicht mehr auffindbar;

Jacques de Menasce, Baron (1905-1960), und Georgette de Menasce. Als Jude musste der Komponist und Pianist mit ägyptischen Wurzeln fliehen, von Bad Ischl her landete er – zusammen mit

Franz Meyer (1919-2007) und seine Frau **Ida** (1916-1994; Heirat 1952); sie war die Tochter von Marc Chagall, er ein Kunstsammler, der bei Hans Robert Hahnloser studiert und Ida in Paris kennengelernt hatte;

Nathan Milstein (1904-1992), amerikanischer Violinist ukrainischer Herkunft, der als einer der grössten Geiger des 20. Jahrhunderts galt;

Elisabeth de Miribel (1915-2005) und ihr Mann Francis; die französische Diplomatin war die Grossenkelin des dritten Präsidenten der französischen Republik, Patrice de Mac-Mahon, und wirkte im zweiten Weltkrieg als Sekretärin von Général Charles de Gaulle in London. De Miribel unterstützte die Résistance, schrieb aber auch Bücher; im Zweiten Weltkrieg war sie an verschiedenen Orten im Einsatz;

« » ***

Mittrowskys, Karl Franz Joseph Wladimir Maria Mittowsky von Mittrowitz (1905-1969) und seine Frau Valerie (geb. 1911; Heirat 1936, Scheidung 1942) sowie Karls Bruder Graf **Hubert**, Bettys Flirt;

Fürst Rainier III. von Monaco (1923-2005) und seine Gattin **Grace Patricia Kelly** (1929-1982), US-amerikanische Filmschauspielerin und Oscar-Preisträgerin; Fürst von Monaco und US-amerikanische Filmschauspielerin und Oscar-Preisträgerin, zusammen mit ihrer Tochter Caroline (*1957) **Hans Müller-Einigen** (1882-1950), österreich-ungarischer Drehbuchautor und Regisseur, der unter anderem bei Ralph Benatzkys und **Erik Charells** «Im weissen Rössl» (am Wolfgangsee) mitwirkte und 1930 mit Lebenspartner **Nikolaus Schwarz** zu seinem Bruder, dem Schriftsteller **Ernst Lothar**, nach Einigen floh; sie wie auch **Mela Benatzky** hielten sich bei Betty Lambert in ihrem «Gwatt» auf;

Hans Müller (1882–1950) österreich-ungarischer Drehbuchautor und Regisseur, der unter anderem bei Ralph Benatzkys und Erik Charells «Im weissen Rössl» mitwirkte und 1930 mit Lebenspartner Nikolaus Schwarz zu seinem Bruder, dem Schriftsteller Ernst Lothar, nach Einigen floh

Ralph Benatzky (1...), Operettenkönig, dessen «Im weissen Rössl» ein Longseller ist und der in den 1930er-Jahren seinen Wohnsitz in Thun hatte; auch **Mela** (Melanie), seine 3. Ehefrau (1969 heiratete sie **Richard N. Coudenhove-Kalergi**, ebenfalls Gast bei Betty)

Candida Gräfin von Oppersdorff (1907-1987); altes schlesisches Adelsgeschlecht, Bekannte auch von **Lally Horstmann** (1898-1954) aus Berlin (führte einen berühmt-beliebten Salon am Pariser Platz), welche dreimal bei Betty war und im Buch «Kein Grund für Tränen» ihre Erinnerungen aus dem zerbombten Berlin festhielt;

Eugene Ormandy (1899-1985), mit Geburtsnamen eigentlich Jenő Blau; war ein US-amerikanischer Dirigent und weltbekanntem Geiger ungarischer Herkunft; im Gästebuch verewigte er sich mit den Worten «To a most gracious hostess»; ab 1936 war er zunächst Assistent des Philadelphia Orchestras und zwei Jahre später Chefdirigent und erhielt insgesamt 5 Grammys;

Lilian und Charles Paravicini (1886-1955 und 1872-1947); sie war als Elisabeth-Cécile-Lilian, Tochter von Ludwig Eduard von Wattenwyl (von der älteren Linie), 1848-1916, und der Gräfin Anna Emilie von Pourtalès, 1863-1947, geboren; Lilian spielte in Wimbledon 1920 im mixed doubles mit E.A. Storer; Lilian war verheiratet mit dem Schweizer Diplomaten Dr. iur. Charles Rudolphe Paravicini; er war u.a. Attaché in der Schweizer Gesandtschaft in London, in Rom, Paris und St. Petersburg. Er stand im Kontakt mit dem OSS und mit Allan Welsh Dulles;

Antoinette Petitpierre (1903-2002, geb. de Rougemont); die Frau von FDP-Bundesrat Max Petitpierre und die Schwester von Denis de Rougemont, der Betty ebenfalls besucht hatte;

Fouad el Pharaony ein Angehöriger der königlichen ägyptischen Legation in Paris,

Olga Picasso (1891-1955), russische Balletttänzerin, Muse und erste Ehefrau des Malers Pablo Picasso; Olga Picasso und ihrem Sohn Paulo

René Gerhard Podbielski (1914-1989, nannte sich als Schutz vor den Nazis René Gert), Schriftsteller (z.B. Roman «Aufbruch wohin?», 1949) und Freund von **Erich Ebermayer** (1900-1970, deutscher Schriftsteller, galt als «Judenfreund», schrieb Romane, auch Novellen und Drehbücher; Podbielski musste vor den Nazis fliehen, emigrierte Ende der 1940er-Jahre nach England, wo er interniert wurde, und danach nach Australien floh. Nach dem Krieg liess er sich in Italien nieder.

Eduardo Propper de Callejón (1895-1972) und Hélène (1906–1997; siehe auch bei ihrem Eintrag, geb. Fould-Springer); Spanischer Diplomat und Fluchthelfer; Im Juli 1940 gab er aus dem spanischen Konsulat in Bordeaux, in Zusammenarbeit mit dem portugiesischen Konsul Aristides de Sousa Mendes, mehr als dreißigtausend Transitvisa an Juden, so dass sie Spanien überqueren konnten, um sich nach

Portugal zu retten. Als der spanische Aussenminister Ramón Serrano Suñer erfuhr, dass de Callejón ohne vorherige Genehmigung seines Ministeriums Visa ausstellte, versetzte er ihn in das Konsulat in Larache (spanisches Protektorat in Marokko). Danach wurde Callejón nach Rabat, Zürich, Washington, Ottawa und Oslo versetzt;

Jadwiga Przybyszewska Westrup (1921-1988); schwedische Journalistin aus Stockholm

Heinrich Rothmund (1888-1961), langjähriger Chef der eidgenössischen Fremdenpolizei (namentlich auch während des Zweiten Weltkrieges);

Denis de Rougemont (1906-1985) war Universitätsprofessor sowie in der unmittelbaren Vorkriegszeit als Lektor in Deutschland und als Redaktor in Frankreich tätig. Er wirkte als Mitbegründer der 1940 ins Leben gerufenen Widerstandsgruppe «Gotthardbund» und nach dem Krieg als Verfechter einer europäischen Einigung auf föderaler Basis. Er war ein freiheitsliebender Geist und Philosoph, der als Journalist und Schriftsteller wirkte. Mit Leib und Seele setzte er sich für die europäische Integration ein. 1940 gründete er mit Gleichgesinnten die Schweizer Widerstandsgruppe Gotthardbund, doch er musste sich in die Staaten retten. 1947 kehrte er zurück und schrieb wieder Bücher. Er gründete das «Centre Européen de la Culture», kurz CEC, in Genf. De Rougemont war zudem Verleger ». Nach dem Krieg blieb er ein Verfechter einer europäischen Einigung auf föderaler Basis. Denis de Rougemont hielt sich wie auch seine Schwester Antoinette Petitpierre bei Betty auf. Antoinette war die Frau von Bundesrat Max Petitpierre.

Père Rzewuski (1892-1983, Alex-Ceslas bzw. Aleksander Czeslaw Rzewuski); der polnisch-russische Prinz war während des Ersten Weltkriegs der Chef des SRK-Sanitätszuges seiner Tante, der grossen Duchesse Marie de Mecklenbourg-Schwerin. Er musste fliehen und zog ins Pariser Exil. Er war Porträtist, Modeillustrator und Biograf, ein französischer Schriftsteller und katholischer Priester der «Dominicain» (einem religiösen Orden der röm. kath. Kirche). Er zeichnete für Theater und leichte Revues (der in den 1920er-Jahren teuerste in Paris), seine Erzeugnisse erschienen in französischen, englischen und amerikanischen Medien. Später lebte Rzewuski als Eremit bei der Marienpilgerstätte und der Grotte in Saint-Baume bei Aix-en-Provence. Er war ein gemeinsamer Freund u.a. von **Misia Sert**, eine von Bettys besten Freundinnen, **Igor Markevitch** und **Barbara Hutton**; Zudem war er ein enger Vertrauter von ihr und bestritt die Hochzeit von Bettys beiden Söhnen im Lindensaal der Campagne Bellerive im Gwatt (abgesehen vom Trauungsakt, den der kath. Pfarrer aus Thun vollzog);

Jean Rudolf von Salis (1901-1996), Historiker, Journalist und Universitätsprofessor, während des Zweiten Weltkriegs als Chronist auf Radio Beromünster einer der wenigen unzensurierten Kommentatoren des Zeitgeschehens in Europa;

Maurice Yves Sandoz (1892-1958) aus Basel; Schriftsteller, Komponist und Sammler; er gilt als einer der bedeutendsten Schweizer Erzähler der Phantastik und wird gelegentlich zum Surrealismus gerechnet;

Wolfgang Eduard Schneiderhan (1915-2002), war einer der bedeutendsten Violinvirtuosen Österreichs und Konzertmeister der Wiener Philharmoniker und der Wiener Symphoniker;

Gräfin Vera Schuschnigg (1904-1959), geb. von Czernin-Chudenitz und Morzin, Ehefrau des österreichischen Bundeskanzlers Kurt Schuschnigg (1897-1997), dem einstigen österreichischen Bundeskanzler. Sie war eine Kunstförderin. Ihr Mann war wie Alexander einer von Hitlers Schutzhäftlingen in der Sippenhaft;

Juan Schwartz Díaz-Flores und María del Carmen de Schwartz, geb. Girón y Caminos; er war spanischer Diplomat und rettete u.a. zusammen mit Eduardo Propper de Callejón tausende von Juden;

Lilo Schwarzenbach (1913–1981), Ehefrau des Winterthurer Industriellen Johann Georg Sulzer; Skirennfahrerin Lilo Schwarzenbach und ihr Bruder **Robert Maximilian Schwarzenbach** (1917-1988), den Abenteurer und Wilderer mit dem Rufnamen Bobby;

Heinrich Schwarzenberg (1916-1991), aristokratische Dynastie (Habsburg-Hochadel wie z.B. auch Esterházy, Liechtenstein und Coburg); Geschäftsträger der liechtensteinischen Gesandtschaft in Bern (von 1944-1969), danach bis 1989 liechtensteinischer Botschafter in Bern;

Jean-Etienne Schwarzenberg (1903–1978), ab 1940 Direktor und Delegierter des Internationalen Komitees des Schweizerischen Roten Kreuzes (IKRK) = **Johannes von Nepomuk Erkinger Schwarzenberg** (so sein ursprünglicher Name) war bis zum «Anschluss» ein Botschafter Österreichs. Er konnte aber nach Genf fliehen, wo er als Jean-Etienne eingebürgert wurde. Bis zum Kriegsende hatte er das Aufgabengebiet «zivile Häftlinge und Juden» geleitet. Seine Frau Kathleen half mit, die mit ihnen angereisten ausgemergelten Kinder aus Frankreich und Belgien zu betreuen. Dank Betty und vielen anderen Schweizer Flüchtlingshelferinnen und –helfern gelang 1941 die Flucht vieler Kinder und Jugendlichen aus Belgien nach Südfrankreich ins «Schloss von La Hille» in Foix;

Ilse von Seilern und Anspang (1880-1974), Gräfin aus Heidelberg; Bettys Freundin war verwitwet und schaffte es in Nazizeiten rechtzeitig, sich mit ihrer Tochter in Basel niederzulassen; Sie wird in den Akten des Bundesarchiv erwähnt, zusammen mit Hans, Comte Czernin, sowie Odette Massigli und dem Gauleiter von Bern (Georges Thormann, ein Frontist und von 1969-1984 Präsident der Burgergemeinde von Bern);

Misia Sert (1872-1950), geb. als Maria Sophie Godebska in St. Petersburg und in Brüssel und Paris aufgewachsen. Sie war Kunstförderin, Muse von vielen berühmten Malern ihrer Zeit und führte einen viel gefragten Salon in Paris; Misia war eine Freundin von der französischen Modeschöpferin Gabrielle «Coco» Chanel, dem russischen Dichter und Tänzer Boris Kochno und auch von Betty. Viele gemeinsame Freunde besuchten Betty auch im Gwatt. Ab und zu reiste Misia – auch für geschäftliche Dinge – selbst in die Schweiz und besuchte Coco, Betty im Gwatt wie auch andere Freunde, etwa Hélène van Zuylen und Alex alias Père Rzewuski;

Eve Shelley (1914-2007), Künstlername für Marjorie Preece, Schauspielerin; zum Beispiel in den Filmen vor und Anfangs des Zweiten Weltkrieges «Tea Leaves in the Wind», «Doctor, My Book» u.a.; Queen Elisabeth II. verlieh ihr für ihre gemeinnützige Arbeit, um die amerikanisch-britischen Beziehungen zu verbessern, einen britischen Verdienstorden;

Agostino Giorgio Soldati (1910-1966); Schweizer Diplomat in zahlreichen Funktionen; während des Zweiten Weltkrieges u.a. als Gesandtschaftsattaché in Rom, in Berlin und Zürich;

Graf Alexander von Stauffenberg (1905-1964), früheres Mitglied des Kreises um den Dichter Stefan George und Bruder des gescheiterten Hitler-Attentäters Claus von Stauffenberg, der nach dem Attentat zusammen mit Alexanders Zwillingsbruder Berthold und anderen Verbündeten in der Verschwörung gegen Hitler erschossen wurde; Alexander von Stauffenberg gehörte zu jenen über 130 Sonder- und Sippenhäftlingen, welche die Nazis bei Kriegsende auf die bekannt-berühmte Odyssee in die Dolomiten entführten. Letztendlich befreiten die Amerikaner die Nazi-Geiseln und brachten sie bis Ende Juni 1945 – also kurz vor Kriegsende – auf der italienischen Felseninsel Capri vor Neapel unter.

Thomas Stonborough-Wittgenstein; 1959 besuchte er Betty im Gwatt, in der Zeit, als er Klimts Gemälde von seiner im Jahr zuvor verstorbenen Mutter Margarethe Anna Maria (1882-1958; 1940 in die Staaten emigriert) zu verkaufen versuchte. Gustav Klimt hatte sie im Auftrag ihrer Eltern im Jahr ihrer Hochzeit 1905 (mit dem Amerikaner Jerome Stonborough) im weissen Brautkleid gemalt. Margaret war die jüngste Tochter von Karl Wittgenstein (einem Stahlmagnaten und einer der wichtigsten Förderer der Wiener Secession) und Leopoldine Maria Josefa Kalmus.

Strachwitz, Prinzessin Marie Theresia Henriette Aloisia Alfreda Franziska Josepha Julie Adelheid Margarete Ammunziata Elisabeth Ignatia Benedikta (1908-1973), alter Uradel Schlesiens, verheiratet mit Artur Graf Strachwitz von Gross.Zauche und Camminetz (1905-1996).

Harry (Harald) Szeemann (1933-2005); er studierte Kunstgeschichte, Archäologie und Zeitungswissenschaft in Bern und an der Sorbonne; Kurator und Ausstellungsmacher von internationalem Rang; wurde der Nachfolger von Franz Meyer als Direktor Kunsthalle Bern;

Graf Andreas (André) Tarnowski (1902-1949) aus Polen, und verheiratet mit Helene Lukretia Isabella Henrietta Maria Larisch von Moennich (1914-1954)

Diana Tauber (1905-1982, geb. Napier), Rufname Mollis, englische Schauspielerin und verheiratet mit dem österreichischen Tenorsänger Richard Tauber (1891-1948) aus Linz; er floh 1935 vor den Nazis

aus Deutschland nach Wien und lernte Diana Napier kennen; nach dem Anschluss Österreichs flohen sie nach London, nach Südafrika und schliesslich in die Schweiz;

Anna und Samuel Tolkowsky (1889-1978 und 1886-1965); er hatte belgische Wurzeln, liess sich aber nach seinem Studium der Landwirtschaft im früheren Palästina nieder und förderte die Zitronenindustrie in Israel. Seit 1949 agierte er vor allem als erster Gesandter Israels in der Schweiz und arbeitete eng mit Georges Brunschvig als Rechtsberater zusammen. Dieser war Präsident des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes SIG. Tolkowsky war der erste Gesandte Israels in der Schweiz (ab 1949 bis ca. 1956).

von Tscharner, beispielsweise **Marthe** (1874-1951, geb. Herwarth von Bittenfeld) und **Friedrich** (1868-1952); **Hans Fritz** (1905-1984), Autor u.a. von «Die Todesstrafe im alten Staate Bern»; **Hans-Karl** (1913-2013), Autorennfahrer und verheiratet mit **Denyse von Wattenwyl** (1922-2016); Alois, Jacqueline und Louis sowie andere: Mitglieder dieser Familien hielten sich oft bei Betty auf;

Louis d'Ursel (1886-1969); belgischer Graf und Diplomat, einst ein Bekannter und Geschäftspartner von Henri Lambert, Bettys Bruder; Louis war ab Juni 1934 und auch während des Zweiten Weltkrieges der belgische Minister (Botschafter) in der Schweiz;

Mary Woodard-Lasker (1900-1994), US-amerikanische Aktivistin und Lobbyistin für versch. Gemeinnützige Stiftungen; ihr Herz schlug für Projekte im Bereich medizinische Forschung, Fürsorge und Gesundheit; ab 1940 in zweiter Ehe verheiratet mit dem Journalisten Albert Davis Lasker (geb. 1880 in Breisgau/D, gest. 1952 in New York; er gilt als Erfinder der modernen Werbung, z.B. die Werbekampagne für Lucky Strike, Palmolive-Seife, Pepsodent-Zahnpaste u.a.).

Carl Zuckmayer (1896–1977), deutscher und vor dem Zweiten Weltkrieg unerwünschter Schriftsteller, der 1938 von Österreich in die Schweiz und bald in die USA flüchten musste. Für das OSS (Allen Welsh Dulles) schrieb er Dossiers über Schauspieler, Regisseure, Verleger und Journalisten, die während der Zeit des «Dritten Reiches» in Deutschland erfolgreich waren («Geheimreport», 2002 veröffentlicht); Zuckmayers Theaterstücke gelangen heute noch regelmässig zur Aufführung;

Hélène Naila Stephanie Josina Van Zuylen van Nijvelt van de Haar-de Rothschild (1927-1996); in zweiter Ehe heiratete sie 1957 **Guy de Rothschild** (Bettys Kukusin),

PS: Ich bin froh und dankbar, wenn Sie mir bedeutende Ergänzungen und Präzisierungen oder auch allfällige Korrekturen auf info@franziskastreun.ch melden.

